

## Bauanleitung für den Bausatz Rote Bügel Tunnel in H0



Das Vorbild im Jahr 2009



Details

### Vorbild und Modell

Der 273m lange Rote Bügel Tunnel ist Teil der eingleisigen Nebenbahn Zella-Mehlis - Wernshausen/ Werra und befindet sich direkt beim Bahnhof Benshausen im Thüringer Wald. Die Strecke hat noch drei weitere, ganz ähnliche Tunnel. Erbaut wurde der Tunnel 1890 von der Preußischen Staatsbahn. Heute wird die Bahn von der Südthüringenbahn mit Dieseltriebwagen vom Typ Regio Shuttle betrieben.

Zum Bauzeitpunkt gegen Ende des 19. Jahrhunderts, wurden die Tunnelportale schon deutlich sachlich-funktionaler gestaltet als in der romantisierenden „Burgen- und Schlösserarchitektur“ der frühen Eisenbahn. Typisch sind für das aus Sandsteinquadern gebaute Portalbauwerk der hufeisenförmige Tunnelmund, die wuchtigen, nach vorne divergierenden Flügelwände und einer mächtigen, als Architrav ausgeführten „Krone“.

Weitere Informationen zum Vorbild gibt es unter folgendem Link auf der immer wieder empfehlenswerten Webseite von Lothar Brill: <http://www.eisenbahn-tunnelportale.de/lb/inhalt/tunnelportale/6698.htm>

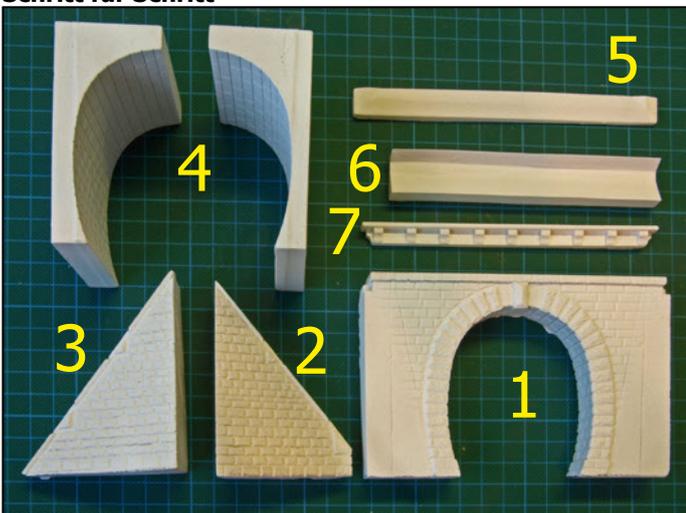
Der seinerzeitige Vorschlag für den Tunnel im Bahnhof Benshausen kam von Ingolf Kessel aus Zehla-Mehlis (<http://www.modellbahnhof-benshausen.de/>), der auch die meisten Teile des Urmodells baute und uns zur Verfügung stellte. An dieser Stelle sei ihm dafür herzlich gedankt.

Das Lichtraumprofil des Modells ist nur wenig großzügiger, als eine exakte Umrechnung im Maßstab 1 zu 87. Je nach Fahrzeugeinsatz kann der Tunnel daher auch in der Kurve und entsprechend unterfüttert mit Oberleitung eingesetzt werden. Wir empfehlen dahervor dem Einbau, sich vorher mit unserem Tunnelplaner Schablonen aus Karton zu basteln und alle Durchfahrtmöglichkeiten zu testen.

### Benötigtes Arbeitsmittel, Werkzeuge, zusätzliches Material

Ruderer L530, Acrylfarben, Bastelmesser, Schleiffeilen, Einwegpipette, kleine Spachtel, div. Pinsel

### Schritt für Schritt

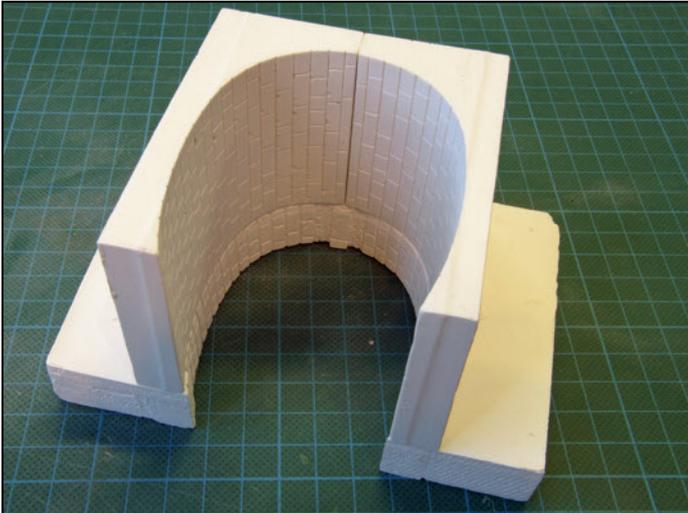


Die Bauteile: Portal (1), rechter Flügel (2), linker Flügel (3), beide Gewölbeteile (4), Mauerkrone (5), Abflußrinne (6), Architrav (7)



Zu erst werden die einzelnen Bauteile vorbereitet, hier werden die Gießgrate abgeschliffen, Einschusslöcher werden geschlossen etc.. Hinweise dazu gibt unserer `Bauen mit Gips´-Blatt.

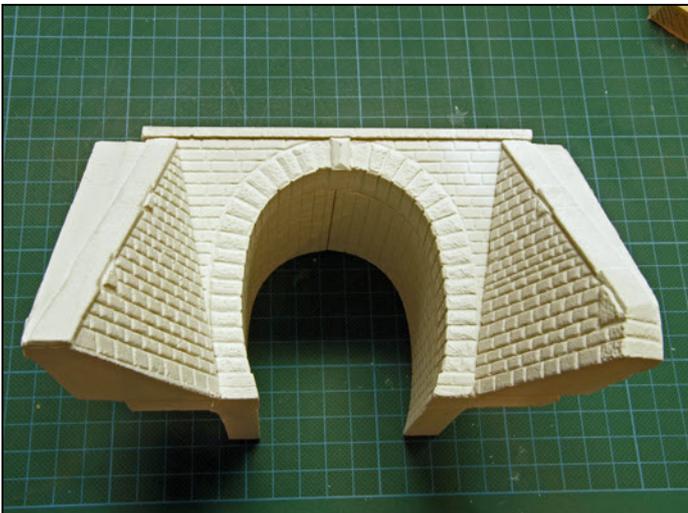
## Natursteinarbeiten nach DIN 18332



Nun werden die Tunnelröhre (4) und das Portalbauteil (1) miteinander verklebt. Dazu wird das Portalbauteil auf die Arbeitsfläche gelegt. Die Gewölbe-  
teile sollten so aufgelegt werden, daß keine Versatz entsteht. Die Stoßfugen  
werden später verspachtelt.



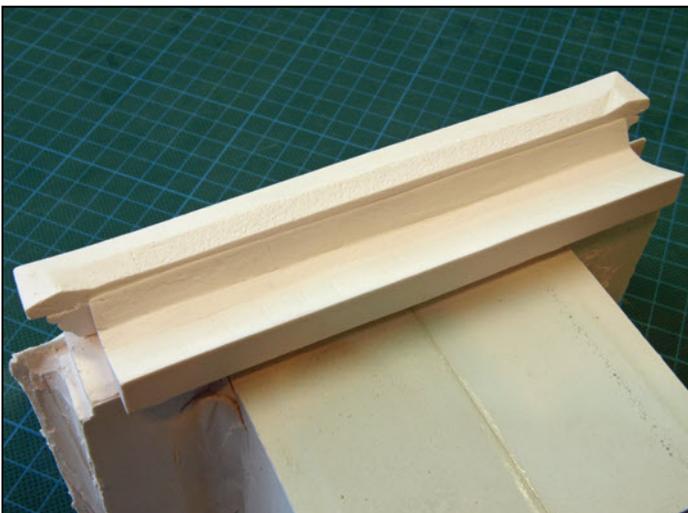
Die diese Verklebung ziemlich großen Biegemomenten ausgesetzt wird, empfiehlt  
es sich die Kehlnähte mit „erdfeuchtem“ Gips ausgespachtelt werden. Das  
sollte auch bei der Verbindung der Flügel mit dem Portal so gemacht werden.



Als nächstes werden die Flügelbauteile (2, 3) frontal auf das liegende Portal-  
bauteil aufgeklebt. Da die Teile evtl. etwas hohl liegen, den Ruderer L530  
relativ großzügig oder ersatzweise Montagekleber verwenden. Dabei auf das  
Fugenbild achten und die Bauteile so lange halten, bis der Klebstoff anzieht.  
Dann ist keine Haltehilfe etc. notwendig. Die Innenkehlen ausspachteln wie  
vor.



Nachdem Abbinden, wird wie abgebildet erst der Archtrav (7) und anschlie-  
ßend die Mauerkrone (5) aufgeklebt. Beide Bauteile sollten an der Rückseite  
bündig schließen.



Als letzter Bauschritt wird die Ablaufrinne (6) an die Rückseite des Architravs  
geklebt.

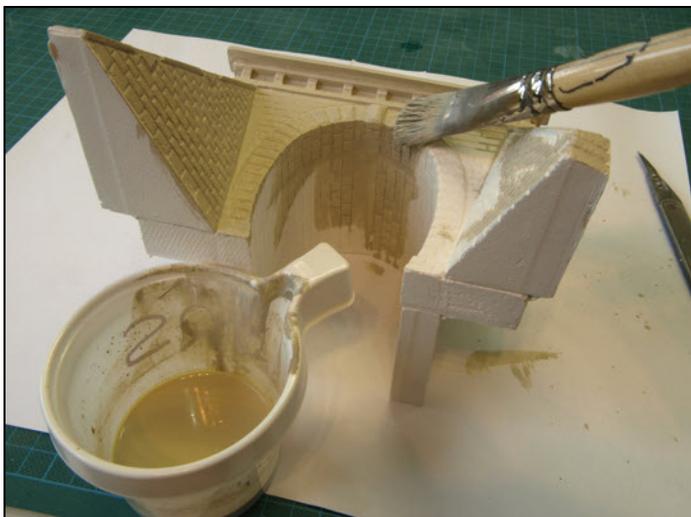


Jetzt können die Stoßfugen verspachtelt werden. Dazu wird der Gips sämig  
angerührt. Es hat sich bewährt, wie hier, den Gips mit einer Einwegpipette  
aufzuspritzen. Hier ist aber die aufgetragene Gipsmenge etwas zu groß. Also  
den Gips etwas fester anrühren und vorsichtig arbeiten. Tipp: Nicht alle Fugen  
in einem Durchgang bearbeiten und die Reinigung der Pipette nicht vergessen!



Unmittelbar nach dem Gipsauftrag wird das bröselig gewordene, überschüssige Material mit einem festen Borstenpinsel abgebürstet. Da ich hier wirklich zu viel Gips aufgetragen hatte, schmierte es ziemlich und ich mußte intensiv rubbeln. Evtl. muß dieser Vorgang auch wiederholt werden.

### Kunst am Bau



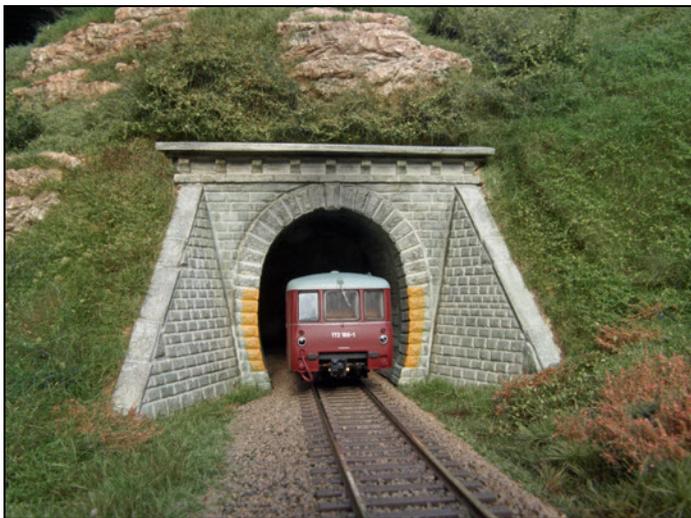
Eingefärbt haben wir das Portal mit einer ähnlichen Methode wie in unseren ‚Farbtipps‘, nur wurde mit heller Farbe ausgefügt. Die Rußspuren im Scheitelbereich wurden mit dem Airbrush aufgebracht. Tipp: Mit einer Lasur aus ungefähr 2 Teilen Mattlack und einem Teil Schwarz (z. Bsp. Vallejo MA 059 und MA 057) kann beim Aufhauchen der Rußschicht leichter dosiert werden.



Stellprobe - paßt doch wie der Faust auf's Gretchen. Das Portal haben wir mit 3mm PS-Platten als „Fundamente“ in einem Abstand der exakt der Gewölbefußbreite entspricht, unterfüttert. Zwischen diesen Platten wurde eingeschottert und noch vor dem Tunneleinbau das Gleis eingefärbt. Später wäre ansonsten das Anschottern eine arge Fummelei.



Eingebaut haben wir das Portal in einem aus „Styrodur“ geschnittenen „Berg“. Tipp: Als Modelliermasse bewährt sich für diese Arbeiten der „Chocolaty-Spachtel“ aus Holzschleifstaub (vom befreundeten Tischler), Weißleim und Wasser. Die Masse läßt sich gut formen, schmutzt nicht, ist leicht und elastisch, preiswert und hat nach dem Trocknen auch noch die richtige Färbung.



Fertig!



Die „Blutblase“ fühlt sich in sichtbar wohl in ihrem neuen Biotop!

© 2012 Vampisol Eisenbahnmodellbau  
 Dipl. Ing. Jens Kaup • Stieggasse 27 • D-34346 Hann. Münden  
 www.Vampisol.de • JensKaup@vampisol.de  
 Fon +49-5541-999 2005 • Fax +49 - 5541 - 33 99 8

Kleinmodell für erwachsene  
 Sammler, für Kinder unter  
 14 Jahren nicht geeignet!

